



Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie | Rundbrief | 1/2013

Rückblick 2012 – Ausblick 2013

Liebe Interessierte von „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“,
liebe Unterstützer_innen,

wir wünschen Ihnen (euch*) alles Gute für das Jahr 2013!

Als ich den letzten Rundbrief schrieb (da hieß er noch Newsletter), endete mein Anschreiben mit den Worten, dass wir uns darauf freuen, „dass schon bald eine weitere Schule in NRW unseren Aufkleber `Schule ohne Homophobie – Schule der Vielfalt´ tragen wird“. Dies ist im September geschehen. Abonnent_innen unseres Facebook-Profiles konnten fast täglich die Vorbereitungen an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule (Sprockhövel) und die folgende (Zeitung-) Berichterstattung über den tollen Aktionstag bildlich mitverfolgen. Noch einmal herzlichen Dank an alle Akteur_innen in der Schule und vom SchLAu-Bochum-Team für das vorbildliche Engagement!

Die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule zeigt auch, wie es weiter gehen kann, nachdem das Label „Come in“ (unser „Logo“) öffentlichkeitswirksam sichtbar an der Schule angebracht ist. In der Schule wird die AG „Pro Homo“ fortgesetzt und plant weitere Aktivitäten für 2013. Und die Gruppe hat bereits Nachahmer gefunden. Auf dem ersten Vernetzungstreffen der Projektschulen berichtete das Gymnasium Odenthal, dass es nun auch eine Schüler_innen-AG mit dem Namen „Regenbogen-AG“ ins Leben rufen wird.

Wir freuen uns über dieses Engagement und führen weitere Gespräche an Schulen, mit Schulleitungen, der SV und Lehrkräften über Sinn und Notwendigkeit der Projektteilnahme.

Kontakte zu Informationsgesprächen ergaben sich bisher über die Weitergabe meiner Telefonnummer durch Menschen, die von meiner Tätigkeit aus der „Community“ erfahren hatten oder am Rande von

Veranstaltungen oder Gesprächen – wie zum Beispiel mit der Schirmherrin des Projekts, der Bochumer Oberbürgermeisterin Frau Dr. Scholz (Foto). Ob Schulen, die nun im Kontakt zur Landeskoordination stehen, sich für eine Projektteilnahme entscheiden, werden insbesondere die Schulleitungen und



Lehrerkonferenzen im Laufe des Jahres entscheiden. Darüber oder auch über Beweggründe einer Ablehnung für eine Teilnahme werde ich Sie auf dem Laufenden halten.

Neben den Informationsgesprächen über eine Projektteilnahme von Schulen waren weitere Anlässe sich an mich zu wenden konkrete Diskriminierungserfahrungen u.a. von Lehrkräften, die sich in Schulen wegen ihrer (vermeintlichen) Homosexualität Anfeindungen ausgesetzt sahen. In den Gesprächen stellte sich insbesondere bei Lehrkräften heraus, dass sie aus Scham die Information über Diskriminierung nicht an Vorgesetzte weiter geben. Vertraulichkeit war deshalb diesem Personenkreis besonders wichtig. Für die Landeskoordination ist die Kenntnis von konkreten Diskriminierungssituationen auch deshalb bedeutsam, weil sie für viele Akteur_innen an den Schulen erst der Anlass sind, strukturell gegen Homo- und Transphobie an der Schule vorzugehen.

Die Verbreitung des Projekts und meiner Beratungstätigkeit für Schulen ist zurzeit insgesamt noch nicht flächendeckend im Bildungsbereich in NRW angekommen. Dies soll sich in 2013 ändern, in dem sich das Projekt bei den Schulleiterdienstbesprechungen auf Bezirksregierungsebene vorstellt. Außerdem soll das Projekt im Mitteilungsblatt „SCHULE NRW“ vorgestellt werden. Trotzdem auch hier meine Bitte: Falls Sie als Empfänger_in des Rundbriefs aus Schulen Informationen über Diskriminierungen haben oder am Projekt interessierte Menschen kennen, bitte ich Sie, diesen Rundbrief bzw. meine Kontaktdaten (siehe: letzte Seite) weiter zu geben oder sich mit mir in Verbindung zu setzen. Vielen Dank.

Für das Projekt werden die Höhepunkte in 2013 eine Wiederholung des Vernetzungstreffens aller am Projekt beteiligten Schulen sein und eine Veranstaltung zur Unterstützung von Trans*-Kindern und -Jugendlichen durch Schule und Jugendhilfe (detaillierte Infos im nächsten Rundbrief). Zur fachlichen Vorbereitung nahm ich dazu an einer Fachveranstaltung „Transgeschlechtlichkeit bei Kindern und Jugendlichen“ am 03. Dezember 2012 teil, durchgeführt von der Senatsverwaltung Berlin.

Zusammen im Team mit Almut Dietrich (Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW), Benjamin Kinkel (SchLAU NRW) und Markus Chmielorz (Rosa Strippe) freue ich mich, wenn sich in diesem Jahr weitere Schulen in NRW für Vielfalt und gegen Homo- und Transphobie engagieren und dies mit unserem Label (als Schild oder Aufkleber) öffentlich machen.

Herzliche Grüße

Frank G. Pohl
Landeskoordinator des Projekts
„Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“

* Aufgrund der Größe des Verteilers werden alle Empfänger_innen aus Höflichkeit gesiezt.

Außerdem verwenden wir den Unterstrich: Die Schreibweise mittels des Gender Gaps (Bsp.: Lehrer_innen) berücksichtigt alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten. Der Unterstrich bietet Raum für selbst gewählte Identitäten, mehr als nur weiblich und männlich.

Inhalte dieses Rundbriefs

- Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ist „Schule der Vielfalt“
- NRW-Schulministerium unterzeichnet Kooperation
- Erstes Vernetzungstreffen der Projektschulen
- AGG und Schule
- „Rundbrief“ – nur ein neuer Name für den Newsletter?



Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ist „Schule der Vielfalt“

Mit der Wilhelm-Kraft-Schule in Sprockhövel hat nun auch im Landesteil Westfalen die erste Schule ihre Teilnahme am Projekt erklärt. Am Dienstag, dem 04.09.2012 starteten im Rahmen eines Aktionstages zum 25. Jubiläum der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule mehrere Aktionen zum Thema Vielfalt und Toleranz.

Im Rahmen eines Festaktes wurde erstmals ein Schild des Projektes „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ neben dem Eingang der Schule enthüllt. Anschließend ließen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Hunderte Luftballons in Regenbogenfarben steigen, um symbolisch zu zeigen, wie bunt und offen ihre Schule ist.



Seit Beginn des Jahres hat sich eine Arbeitsgruppe von zehn Schüler_innen der Oberstufe mit dem AG-Namen „Pro Homo“ gebildet. Mit Unterstützung der Rosa Strippe e.V. haben sich die Schüler_innen einmal im Monat mit dem Thema sexuelle Orientierungen und der Lebenssituation von jungen Lesben und Schwulen beschäftigt. Schnell war klar, dass ihr freiwilliges Engagement auf die ganze Schule ausstrahlen soll. Mit Unterstützung der Schulsozialarbeiter_innen, des Beratungslehrers Klaus Oesterdiekhoff und des Schulleiters Christoph Uessem entstand das Programm für den Aktionstag, an dem alle Klassen ab Stufe 6 beteiligt waren.



Viele Klassen der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule haben sich zum Schuljubiläum und Aktionstag „Come in – Wir sind offen – lesbisch, schwul, bi, hetero“ im Unterricht informiert, Gespräche mit Mitschüler_innen geführt und kleinere Projekte vorbereitet. Im Philosophieunterricht etwa war das Thema Sexualität und Homosexualität in Vorbereitung auf den Tag. In einer 8. Klasse wurde der Film „Crazy“ angeschaut und über das Verhalten der Leute gesprochen und überlegt, ob sie sich richtig verhalten. Im Rahmen der Schulkulturwoche der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule am 04.07.2012 hat die

Klasse 9E zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen Birgit Scheller und Hildegard Steinbach ein neues kreatives Projekt durchgeführt. Unter dem Titel „Gemeinsam anders“ gestalteten die Schülerinnen und Schüler ein Wandbild für die Schule.

Schulleiter Christoph Uessem war begeistert von den vielen Aktionen zum Thema. „Eine solche Aktion hätte mir damals sehr geholfen!“, zitierte er einen ehemaligen Abiturienten, der sich heute noch nicht ohne Bitterkeit an das Schattendasein erinnert, das er als Schwuler seinerzeit führen musste.

Seit dem 04.09.2012 heißt es also auch in Westfalen: "Come in: Wir sind offen - lesbisch, schwul, bi, hetero". Damit ist die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule landesweit die sechste Schule, die ganz offiziell am Projekt teilnimmt.

NRW-Schulministerium unterzeichnet Kooperation

Schulministerin Sylvia Löhrmann hat am 26.10.2012 den Kooperationsvertrag zu „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ unterzeichnet.



Damit wird das Projekt, wie im Koalitionsvertrag der NRW-Landesregierung vereinbart, nun auch als Teil des „NRW-Aktionsplans für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie“ von Landesseite unterstützt. Ziel der Vereinbarung ist es, Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung im schulischen Alltag vorzubeugen und Vorurteile abzubauen.

Schulministerin Sylvia Löhrmann unterstrich, wie wichtig es ist, die Förderung der Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensformen im schulischen Alltag zu verankern: „Die Schule soll ein Ort sein, an dem Jugendliche sich sicher fühlen und an dem sie frei von Ängsten und selbstbewusst zu ihrer sexuellen Identität stehen können. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, dass gerade in den Schulen Vielfalt und Verschiedenheit gelebt und wertgeschätzt wird“, so Ministerin Löhrmann. Die Vereinbarung zur Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen wurde für zunächst drei Jahre getroffen.

Erstes Vernetzungstreffen der Projektschulen

Am 08.11.2012 fand das erste landesweite Vernetzungstreffen der Projektschulen von „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ statt. Die Vertreter_innen kamen aus allen SOH-Projektschulen: der Joseph-Beuys-Gesamtschule (Düsseldorf), dem Gymnasium Rodenkirchen (Köln), der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule (Sprockhövel) und der Gesamtschule Nieder-

zier-Merzenich. Die Hauptschule im Schulzentrum Odenthal (Rheinisch-Berg-Kreis) wurde vom Gymnasium mitvertreten. Die Teilnehmenden setzten sich zusammen aus zehn Schüler_innen, sieben Lehrkräften und einem Elternvertreter. Das Treffen fand im RUBICON (Köln) statt und wurde geleitet vom Landeskoordinator Frank G. Pohl.

Die Projektschulen tauschten sich über den aktuellen Stand der Projekte an ihren Schulen aus und besprachen neue Entwicklungen.

Im durchweg positiven Feedback der Teilnehmenden wurde am Ende des Treffens unter anderem der gute Austausch und die interessanten Anregungen gelobt mit Stichworten wie:

„Ideenpool, neue Ideen, neue Perspektiven, Kennen lernen der anderen Schulen, Vernetzung, aufschlussreich, Schüler-Einbezug!“ Die Projektschulen diskutierten abschließend auch die Qualitätsstandards des Projekts und einer geplanten Selbstverpflichtungserklärung, die zukünftig alle Schulen bei ihrem öffentlichen Projektstart unterzeichnen sollen.



AGG und Schule

Termin bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) in Berlin: der Landeskoordinator wurde am 09.11.2012 als Experte befragt zu Handlungsempfehlungen im Themenfeld „Diskriminierung im Bildungsbereich“. Es



wurden Fragen der alltäglichen Diskriminierung an Schulen und des dortigen Beschwerdemanagements ebenso wie die Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) in Landesrecht thematisiert. Im Frühsommer soll es einen Bericht der ADS an die Bundesregierung geben.

„Rundbrief“ – nur ein neuer Name für den Newsletter?

Mit dieser Ausgabe heißt der Newsletter nun „Rundbrief“. Dadurch sollen die Informationen umfassender dargestellt werden und es wird der Schwerpunkt nicht mehr nur auf Neuigkeiten gesetzt. Zukünftig wird es auf der Homepage wieder einen „News“-Bereich geben. Derzeit sind diese aktuellen Informationen zum Projekt bei Facebook und via Twitter abrufbar:

- www.facebook.com/schuledervielfalt
- www.twitter.com/schule_vielfalt

Das Projekt freut sich über dein  **Gefällt mir** bei Facebook:
www.facebook.com/schuledervielfalt

Letzte Seite – Impressum



Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr gratis für Unterstützer_innen, Lehrkräfte, Projekt-/Schulpartner_innen und Interessierte. Die Text- und Bildrechte liegen beim Projekt.

Herausgeber:

„Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“

Redaktion:

Frank G. Pohl (V.i.S.d.P.), Landeskoordinator des Projekts

Büro Bochum (c/o Rosa Strippe):

Telefon: 02 34 / 640 40 77

Telefax: 02 34 / 516 57 67

Kortumstraße 143

44787 Bochum

Büro Köln (c/o RUBICON):

Telefon: 0221 / 27 66 999 69

Telefax: 0221 / 27 66 999 77

Rubensstraße 8-10

50676 Köln

„Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“
ist ein Kooperationsprojekt von:



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Webseiten der Kooperationspartner lauten:

www.vielfalt-statt-gewalt.de / www.rubicon-koeln.de / www.schlau-nrw.de
www.rosastrippe.de / www.schulministerium.nrw.de/BP

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.schule-der-vielfalt.de

Auf dieser Seite sind auch frühere Rundbriefe / Newsletter abrufbar.

Wir freuen uns, wenn Sie auch die NRW-Kampagne
„Nur Respekt Wirkt - Kampagne zur Gleichstellung und
Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
- gegen Homo- und Transphobie“ besuchen:
www.andersundgleich-nrw.de.



Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte
eine E-Mail an: kontakt@schule-der-vielfalt.de